

1015. Eine handliche Ausgabe der staatstheoretischen Schriften des Thomas von Aquino veranstaltete G. MATHIS, 'Tommaso d'Aquino, De regimine principum et De regimine Judaeorum' (Torino 1924). In der Einleitung tritt der Herausgeber der allgemeinen Ansicht bei, daß der zweite Teil von De reg. principum von II 4 ab von Tolomeo von Lucca verfaßt sei.

1016. Auch nur eine summarische Übersicht über die zahlreichen Erscheinungen des Dantejubiläums zu geben, ist unmöglich und auch nicht unsere Aufgabe. Einzelne Beiträge, die mehr allgemeinhistorische, zeitgeschichtliche und die staatspolitischen Schriften Dantes betreffende Fragen berühren, haben wir an ihrer Stelle verzeichnet. Im übrigen verweisen wir auf die umfangreichen Literaturberichte von ARMANDO SAPORI im Arch. stor. Ital. 79 (1921), 177—222 und besonders von G. SOLARI, 'Il pensiero politico di Dante. Rassegna critica delle pubblicazioni del secen-tenario' in der Riv. stor. Ital. 40 (NS. 1, 1923), 373—455. — E. JORDAN setzt in der Nouv. revue hist. de droit français et étranger 46 (1922), 333—390 seine Ausführungen über 'Dante et la théorie Romaine de l'empire' fort, vgl. NA. 45 (1924), 408 n. 323.

1017. In der Revue des sciences religieuses 3 (1923), 199 bis 210 untersucht JEAN RIVIÈRE die Frage: 'Gilles de Rome est-il l'auteur de la Bulle *Unam sanctam*?' — und beantwortet sie dahin, daß kein zwingender Grund zu dieser Annahme vorliegt und die weitgehenden Übereinstimmungen zwischen der Bulle und dem Traktat De ecclesiastica potestate ebensogut auf andere Weise erklärt werden können.

1018. Im Giornale Dantesco 27 (1924), 108—121 analysiert UGO MARIANI, 'Il De regimine christiano di Giacomo da Viterbo', diese kirchenpolitische, 1302 verfaßte Schrift des späteren Erzbischofs von Benevent nach der Ausgabe von G. L. PERUGI 'Il De regimine Christiano di Giacomo Capocci Viterbese' (Roma 1914). Im Anhang stellt er zusammen, was wir über den Lebenslauf des Autors wissen.

1019. Am 24. Juni 1924 waren 600 Jahre verflossen seit der Vollendung des Defensor Pacis, und es scheint fast, als ob dadurch die Beschäftigung mit diesem schon so oft kritisierten und analysierten Buche, das nicht nur einen historischen Wert hat, neu angeregt worden wäre (vgl. oben S. 490 ff.). Nicht weniger als drei kritische Ausgaben werden jetzt auf einmal an-